

Ein Tag „Heimat“

Impulse, Workshops und ein Konzert für junge Leute bis 26.

GÖTZIS Premiere für die PRO CON – ein Tag, ein Ort, ein Thema. Junge Menschen von 16 bis 26 Jahren sind dazu eingeladen, einen Tag lang gemeinsam über den Begriff „Heimat“ zu diskutieren und nachzudenken – abseits vorgefertigter Konzepte. Es geht darum, den Dingen auf den Grund zu gehen und vielleicht neue Blickwinkel einzunehmen.

„Die PRO CON ist ein Ort, wo junge Menschen ihre Meinung und Sichtweise reflektieren, äußern, festigen oder verändern können. Wo sie entgegen der Schnelllebigkeit unserer Zeit die Möglichkeit haben, tief in ein Thema einzutauchen. Wo sie sich ausprobieren können und wo sie sich und andere besser kennenlernen können“, erklärt **Christina Thanner**, Mitinitiatorin und Lei-



Das PRO-CON-Organisationsteam - Elisabeth Fenkart und Christina Thanner - freut sich auf die Premiere am Donnerstag, 1. Februar.

FREIGEIST ARBOGAST

terin von „freigeist arbogast“, der Jugendschiene von Arbogast.

Poetry Slam, Wuzzeln, Konzert

Über den Tag verteilt – von 8.30 bis 17 Uhr – gibt es zahlreiche

Impulsvorträge, Workshops und Talks zum Thema. Im Anschluss, ab 17 Uhr, sind Poetry Slam, ein Tischfußballturnier und ein Konzert mit **Mia Luz** angesagt. Mit von der „Heimat“-Partie

sind unter anderen **Simone Egger** (Institut für Kulturanalyse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt), Bischof **Benno Elbs**, **Michael Weiss** (Agentur für Soziale Perspektiven, Berlin), **Michael Lederer** (Büro für Zukunftsfragen der Landesregierung), Entwicklungshelfer **Markus Inama** und Musikerin **Evelyn Fink-Mennel**. Zudem **Markus Barnay**, **Sebastian Mischitz** und **Murtada Al Hussein** (OJA Dornbirn) sowie **Julia Krepl** (Coultur).

Und weil die Diözese Feldkirch 50-jähriges Jubiläum feiert, sind alle eingeladen – Programm, Verpflegung und Getränke inklusive.



Die PRO CON 2018 findet am Donnerstag, 1. Februar, im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast statt.
Anmeldung: www.procon.rockts

ABFALL 25. JÄNNER BIS 1. FEBRUAR

FRAEXERN

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll

KLAUS

Freitag, 26. Jänner:
Bioabfall, Restmüll
Donnerstag, 1. Februar:
Problemstoffe, Alteisen

LATERNS

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll

MEININGEN

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll, Sperrmüll

RANKWEIL OST

Freitag, 26. Jänner: **Problemstoffe**
Mittwoch, 31. Jänner: **Gelber Sack**

RANKWEIL WEST

Freitag, 26. Jänner: **Problemstoffe**
Mittwoch, 31. Jänner: **Gelber Sack**

RANKWEIL WEITRIED

Freitag, 26. Jänner: **Problemstoffe**
Mittwoch, 31. Jänner: **Gelber Sack**

RANKWEIL WOHNANLAGEN

Freitag, 26. Jänner: **Problemstoffe**
Mittwoch, 31. Jänner:
Bioabfall, Restmüll, Gelber Sack

WEILER

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll, Gelber Sack

RÖTHIS

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll

ÜBERSAXEN

Mittwoch, 31. Jänner:
Bioabfall, Restmüll
Donnerstag, 1. Februar: **Gelber Sack**

SULZ

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll, Gelber Sack
Donnerstag, 1. Februar:
Altpapier (WA)

ZWISCHENWASSER

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll

VIKTORSBERG

Dienstag, 30. Jänner:
Bioabfall, Restmüll

ALTACH

Montag, 29. Jänner:
Bioabfall, Restmüll

GÖTZIS

Montag, 29. Jänner:
Bioabfall, Restmüll,
Altpapier (Gebiet A+ B nur WA)

KOBLACH

Freitag, 26. Jänner: **Bioabfall, Restmüll**

MÄDER

Freitag, 26. Jänner: **Bioabfall, Restmüll**
Mittwoch, 31. Jänner: **Altpapier**

AUS DEM POLIZEI-BERICHT

Räucherwürste lösten Brand aus

KLAUS Am Dienstagnachmittag vergangener Woche räucherte ein 61-jähriger, in Klaus wohnhafter Mann Würste in seinem neben dem Wohnhaus frei stehenden Schuppen. Etwa gegen 17 Uhr steckte er seinen Räucherofen aus und verließ den Schuppen. Drei Stunden später bemerkte ein Nachbar, dass der Schuppen Feuer gefangen hatte und alarmierte sofort die Feuerwehr, die mit 20 Mann und vier Fahrzeugen anrückte und den Brand umgehend löschte. Vermutlich hatten sich Reste der Glut im Räucherofen entzündet. Dadurch dürften die Würste Feuer gefangen und den Brand ausgelöst haben.

Warnung vor falschen Polizisten

VORARLBERG In den vergangenen Tagen verzeichnete die Vorarlberger Polizei wieder eine Zunahme von Betrugsversuchen durch „falsche Polizisten“. Die Opfer wurden dabei von

Personen angerufen, die sich als Beamte des Kriminalamtes Innsbruck ausgaben. Sie gaben vor, Wohnungseinbrecher festgenommen zu haben und dass bei den Ermittlungen die Adresse des Opfers als lohnendes Objekt aufgetaucht sei. Gleichzeitig erkundigten sich die falschen Polizisten nach im Haus befindlichen Wertgegenständen und boten an, für eine sichere Verwahrung sorgen zu können. Im Zuge des Gespräches wurde auch versucht, den Opfern Bankdaten zu entlocken. Bislang ist es bei Betrugsversuchen geblieben. Die Polizei rät dringend:

- 1 Die Polizei wird am Telefon niemals dazu auffordern, Geld zu beheben, Schmuck herauszugeben oder Bankdaten bekannt zu geben.
- 2 Niemals am Telefon sensible Daten bekannt geben!
- 3 Im Zweifelsfälle konkret nach dem Namen des Beamten und der Dienststelle fragen und bei der angegebenen Dienststelle anrufen.
- 4 Dubiose Anrufe unverzüglich bei der zuständigen Polizeidienststelle melden.